

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 64 (2022)
Heft: 400

Artikel: My Sunny Maad : von Michaela Pavlátová
Autor: Vena, Teresa
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1035239>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine junge Tschechin heiratet einen Afghanen. In der fremden Kultur muss sie einen Weg finden, sich anzupassen und gleichzeitig sich treu zu bleiben. Dass man sich seine Familie aussuchen kann, wenn man will, zeigt der künstlerisch und thematisch wertvolle Animationsfilm.

Was dem Animationsfilm thematisch zugrunde liegt, ist das Bedürfnis nach Zugehörigkeit, das die meisten Menschen kennen. Auch wenn die Geschichte um die junge, naive Tschechin Herra (Zuzana Stivínová), die sich in einen Afghanen (Haji Gul Aser) verliebt und für ihn ihre Heimat verlässt, kulturell präzise verortet werden kann, handelt *My Sunny Maad* von universellen Werten wie Liebe, Familie und Solidarität.

Über beide Ohren verliebt folgt Herra ihrem Nazir nach Kabul, ohne dass sie irgendetwas über sein Herkunftsland wüsste. Die Vorurteile über Afghanistan, mit denen ihr Umfeld in Tschechien sie konfrontiert, lassen sie kalt. Im Gegenteil, in der Vorstellung, eine kinderreiche Familie gründen zu können, sieht sie überhaupt die Erfüllung ihres Lebenswunsches. So einfach wird Letzteres aber dann nicht gehen, weswegen Herra und Nazir bald den verschüchterten Maad, der aus armen Verhältnissen stammt, bei sich aufnehmen. Genauso wie Herra selbst muss Maad seinen Platz in der Familie, in der auch Nazirs Bruder mit Frau und Kindern sowie Nazirs Vater leben, erst finden.

Seine Ankunft ist nicht die einzige Veränderung, die sich in diesem sozialen Gefüge ereignet. Tatsächlich fungiert die Figur von Maad, was von seinem greisenhaften Aussehen unterstützt wird, als eine Art Geist der Vernunft und der Gelassenheit, der die Menschen um sich herum zwingt, sich auf die wahren wichtigen Werte zurückzubedenken. Dank ihm finden sie den nötigen Mut, für das zu kämpfen, was ihnen wichtig ist.

Jede der Frauen, die im Film vorkommen, trägt auf ihre Weise zum hoffnungsvollen Pamphlet für die Kraft der Liebe bei, das *My Sunny Maad* geworden ist. Herra gibt nicht auf, als Nazir eifersüchtig wird, weil sie bei einem fremden Mann im Auto mitfährt oder in der von den Amerikaner:innen geleiteten Frauenklinik angestellt wird. Auch die Erniedrigung, dass sie sich, als Fremde zu

VON MICHAELA PAVLÁTOVÁ

MY SUNNY MAAD



Besuch kommen, im Haus mit den anderen Frauen hinter einer Wand verstecken muss, erträgt sie.

Was leicht zu einer melodramatischen Geschichte hätte werden können, konterkariert die tschechische Regisseurin in ihrem ersten abendfüllenden Animationsfilm durch einen ausgeprägten Sinn für Humor. Auf diese Weise greift sie die bereits erwähnten Klischees mutig auf und setzt ihnen eine differenzierte Sichtweise entgegen. Ganz egal,

ob es um das Tragen der Burka geht, das Verkleben der männlichen Geschlechtssteile auf einem Anatomieposter in der Klinik oder das Recht der Frauen, ein Auto zu fahren.

Das Mittel der Animation an sich sorgt für eine Verfremdung des Stoffes, die skizzenhafte Zeichnung und die eher bleiche, vielfach in die Palette der Pastelltöne greifende Farbgebung fügen dem Film etwas Märchenhaftes und Leichtfüßiges hinzu. Gleichzeitig bemüht sich die Animation in Bezug auf das Spiel, nahe an der Realität zu bleiben, indem die Mimik der Figuren nicht übertrieben oder exaltiert wirkt. Das stellt unter anderem sicher, dass hier das Zielpublikum auch – oder eigentlich vielmehr in erster Linie – Erwachsene und nicht Kinder sind. Eine weitere Stärke des Films ist seine dichte Inszenierung, die einen während 80 Minuten gebannt hält.

My Sunny Maad basiert auf einem Roman, wobei Pavlátová die weibliche Perspektive noch stärker in den Vordergrund gerückt hat. Der Blickwinkel Herras, einer europäischen Frau, die auf eine fremde Kultur trifft, bildet den Zugang zur Geschichte. Um diesen zu festigen, hat die Regisseurin die Stimme einer Erzählerin eingeführt. Sie steht den Zuschauenden nahe, da sie sich ähnliche Fragen stellt wie diese. **Teresa**

Vena

START 28.04.2022 REGIE Michaela Pavlátová BUCH Ivan Arsenyev, Yaël Giovanna Lévy VORLAGE Petra Procházková SCHNITT Evzenie Brabcová DARSTELLER:IN (ROLLE) Zuzana Stivínová (Herra), Shahid Maqsoodi (Maad), Shamlá Maqsoodi (Freshta), Haji Gul Aser (Nazir), Mohammad Aref Safai (Kaiz) PRODUKTION Negativ Film Production; CZ/F/SK, 2021, DAUER 80 Min. VERLEIH First Hand Films

**MICHAELA PAVLÁTOVÁ, REGISSEURIN
VON MY SUNNY MAAD**

«Wir wünschen uns alle ein schöneres Leben»



FB *Wie sind Sie auf den Roman gestossen, von dem Sie sich für den Film inspirieren liessen? Und was hat Sie daran besonders fasziniert?*

MP Nach vielen kurzen Animationen wollte ich meinen ersten abendfüllenden Animationsfilm machen. Was ich suchte, war eine Geschichte mit einer weiblichen Hauptfigur. Auf einer Reise bin ich dann zufällig auf den Roman von Petra Procházková, *Frišta*, gestossen und habe mich in ihn verliebt. Das Buch ist in der 1. Person geschrieben und als Leser:in fühlt man sich sehr schnell mit der Protagonistin verbunden. Mich hat der private Blick interessiert, den das Buch erlaubt. Die Figur dringt in unbekannte Räume ein. Sie lernt andere Gewohnheiten und sehr persönliche Dinge kennen. Ich interessierte mich für ihre europäische Perspektive, von der ich mir vorstellte, dass sie meiner eigenen ähneln würde.

FB *Wie sind Sie bei der Adaption vorgegangen?*

MP Für mich war es sehr wichtig, dass der Humor des Romans im Film erhalten bleibt. Ausserdem fügte ich eine Erzählerstimme ein, um der Protagonistin so nah wie möglich zu sein. Am Anfang gab es

mehr fantastische Teile, die die Träume und die Fantasie von Herra illustrierten, aber ich merkte, dass dies den Fluss des Films störte, und reduzierte sie. Ich konzentrierte mich auf ihre Beziehungen innerhalb der Familie. Wichtig war mir zudem, einen Film zu machen, der alle Zielgruppen anspricht und sich nicht etwa an Kinder richtet.

FB *Wie haben Sie für den Film recherchiert?*

MP Es war mir leider nicht möglich, nach Afghanistan zu reisen und dort zu recherchieren. Aber ich habe im Internet viele Hinweise auf das Land gefunden und eine Menge private Fotografien verwendet, die mir die Autorin des Buchs, mit der ich in Kontakt geblieben bin, zur Verfügung gestellt hat.

FB *Wie haben Sie die Ästhetik des Films entwickelt?*

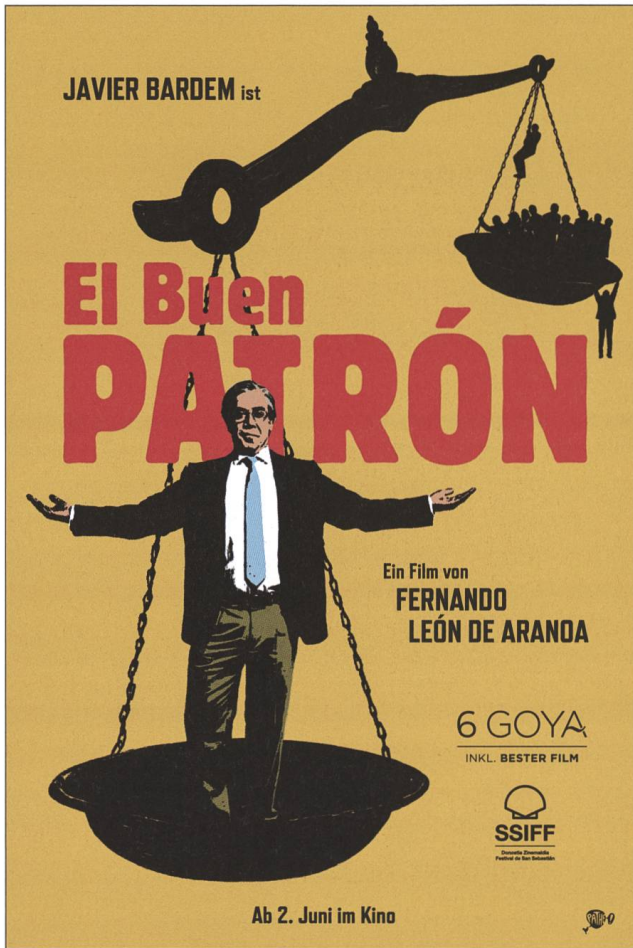
MP Mein Animationsstil ist sehr nah an von Hand gezeichneten Skizzen. Die grösste Herausforderung für mich, die ich normalerweise alleine arbeite, war, nun ein ganzes Team zu haben. Es war schwierig, einen Teil der Kontrolle abzugeben. Ich musste eine Art «visuelle Bibel» erstellen, die alle Details zu den Figuren und den Schauplätzen enthielt. Die Ästhetik sollte so realistisch wie möglich und so skizzenhaft wie möglich sein. Ich war nicht daran interessiert, neue Techniken einzuführen oder mich auf Spezialeffekte zu konzentrieren. Normalerweise wird bei Animationen in den Bewegungen der Figuren ein wenig übertrieben. Ich wollte, dass alles subtiler ist und sich auf das konzentriert, was in den Köpfen der Figuren passiert.

FB *Was hat Sie beim Aussehen von Maad inspiriert?*

MP Im Buch wird er als eine Art Märchenfigur mit dünnen, zitternden Beinen und durchsichtigen Ohren beschrieben. Inspiriert hat mich ein Film, in dem ein Kind vorkommt, das an Progerie leidet. Das bedeutet, dass der Körper sehr alt aussieht und sich sehr schnell verändert, während der Geist der Person noch der eines Kindes ist. Das habe ich benutzt, um Maad zu kreieren.

FB *Welche Botschaft hat der Film für Sie?*

MP Wir stellen uns Afghanistan als ein Land vor, das nicht sehr freundlich ist und Probleme mit Politik und Religion hat. Ich bin mir aber sicher, dass die Menschen überall auf der Welt gleich sind. Jede:r wünscht sich ein harmonisches Familienleben. Tief in unserem Herzen wünschen wir uns alle ein schönes Leben, und die Beziehungen zu unseren Verwandten sind das Wichtigste für uns. Die Afghan:innen wollen nicht vergessen werden und legen genauso viel Wert auf Toleranz und Liebe wie alle Anderen. **INTERVIEW Teresa Vena**



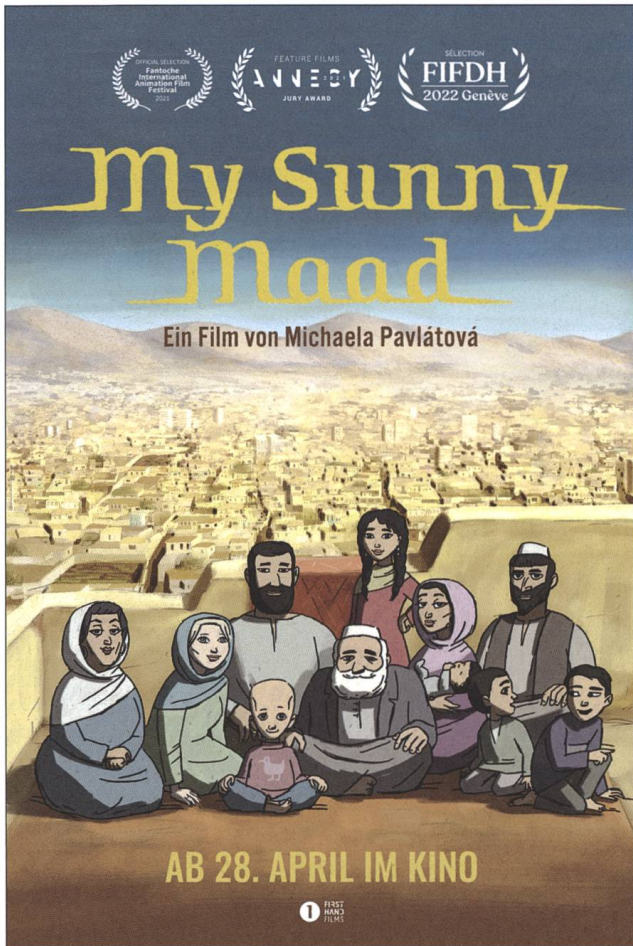
Kunst Museum Winterthur

Beim Stadthaus

26.3. – 11.9.2022

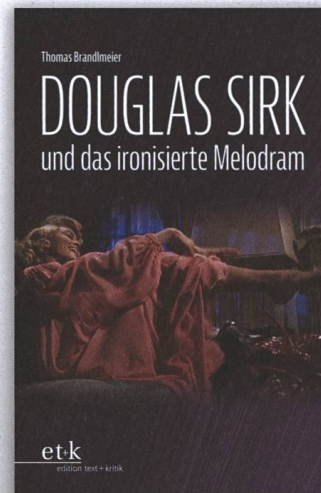
Gerry Schum

Fernsehgalerie



➤ Film
in der edition text+kritik

auch als
eBook



Thomas Brandlmeier
**Douglas Sirk
und das ironisierte
Melodram**

2022, 222 Seiten, zahlreiche
s/w- und farbige Abbildungen
€ 20,-
ISBN 978-3-96707-610-3

1937 floh der deutsche Regisseur Douglas Sirk in die USA. Die Melodramen, die er im Hollywood der 1950er Jahre drehte, prägten das Genre nachhaltig. »Written on the Wind« (»In den Wind geschrieben«) von 1956 und »Imitation of Life« (»Solange es Menschen gibt«) von 1959, seine letzte Regiearbeit in Hollywood, sind seine berühmtesten Filme.

Sirks Spezialität waren ironische Brechungen im Melodram, ein Gestaltungsmittel, das im Zentrum dieses Buchs steht.

et+k

edition text+kritik · 81673 München
www.etk-muenchen.de

MICHELLE YEOH STEPHANIE HSU KE HUY QUAN WITH JAMES HONG AND JAMIE LEE CURTIS

«Eines der absoluten Kino-Highlights
des Jahres 2022.» [moviepilot.de](https://www.moviepilot.de)

A FILM FROM DANIELS
**EVERYTHING
EVERYWHERE
ALL AT ONCE**

天馬行空

«Absurder Humor mit ganz viel Herz.
Der wohl beste Multiversum-Film,
den man sich nur vorstellen kann!»

[filmstarts.de](https://www.filmstarts.de)

RIFFRAFF

AB 16. JUNI IM KINO

BOURBAKI